



**Vorarlberg**  
unser Land



**Pressefoyer**

**Dienstag, 15. Juli 2025**

**Landeshauptmann Markus Wallner**

**Landesrat Daniel Allgäuer (Energierreferent der Vorarlberger Landesregierung)**

Titelbild: ©bofotolux - stock.adobe.com

## Treibhausgasemissionen sinken, Energieeffizienz steigt. Festhalten am Kurs in Richtung Energieautonomie

Monitoringbericht zur Energieautonomie+ 2030

# **Treibhausgasemissionen sinken, Energieeffizienz steigt**

## **LH Markus Wallner und LR Daniel Allgäuer: Festhalten am Kurs in Richtung Energieautonomie**

### **Monitoringbericht zur Energieautonomie+ 2030**

**Seit 2005, dem Startjahr des Energieautonomie-Prozesses, konnten die Treibhausgas-Emissionen in Vorarlberg um 24 Prozent reduziert werden. Und das, obwohl im selben Zeitraum die Bevölkerungszahl um 13 Prozent (rund 47.000 Personen) gestiegen ist. Das zeigt der neue Monitoringbericht zur Energieautonomie+ 2030, der auf Bundes- und Landesebene qualitätsgeprüfte Energie- und Emissionsdaten für das Jahr 2023 präsentiert. „Der eingeschlagene Kurs stimmt und muss auch in Zukunft beibehalten werden“, bekräftigen Landeshauptmann Markus Wallner und Energielandesrat Daniel Allgäuer ihren Willen, weiterhin die nötigen Schritte in Richtung Energieautonomie und Stärkung des Klimaschutzes zu setzen.**

Im Bilanzjahr 2023 konnte der Energieverbrauch in Vorarlberg zu 48 Prozent aus heimischen Energiequellen gedeckt werden. Der Anteil Erneuerbarer an der Stromversorgung lag bei 95 Prozent. Das Jahr war geprägt von einer milden Witterung, anhaltend hohen Energiepreisen und einer Vielzahl von Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgase. Von 2022 auf 2023 sanken die Emissionen um 4,9 Prozent, hauptverantwortlich hierfür waren die Emissionsrückgänge im Gebäudesektor und beim Verkehr. Der Einsatz fossiler Energieträger nahm von 2005 bis 2023 signifikant ab: Heizöl wird um 71 Prozent weniger eingesetzt und Gas um 7 Prozent weniger.

Mit einer Produktion von 2.523 GWh aus Wasserkraft, Photovoltaik und Biomasse konnten rund 95 Prozent der Netzabgabe elektrischer Energie (ohne Transportverluste) bilanziell aus heimischen Erzeugungsanlagen v. a. aus Wasserkraftanlagen gedeckt werden. Damit liegt man bereits über dem geplanten Zielwert (89 Prozent). Bei der Photovoltaik, wo bereits auch Daten für 2024 verfügbar sind, wurde das Ausbauziel der Strategie Energieautonomie+ für 2030 von 330 MW Photovoltaik schon erreicht – somit fünf Jahre früher als geplant.

Noch im Jahr 2025 soll die Energiestrategie „Energieautonomie+ 2030“ des Landes Vorarlberg einem Update unterzogen werden, bei dem auf die jüngsten Entwicklungen am Energiemarkt wie z.B. den wachsenden Bedarf an Stromspeicherkapazitäten und geänderte regulatorische Vorgaben von Bundes- und EU-Ebene eingegangen wird, wie z.B. die weitere Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energie.

„Die Energieautonomie kann nur gemeinsam mit der Bevölkerung und der Wirtschaft gelingen“, betont der Landeshauptmann. Der Ausbau und die Nutzung von erneuerbaren Energien für Energieversorger, Unternehmen und Haushalte soll vereinfacht werden – konkret mit dem Gesetz über Erleichterungen für Vorhaben der Energiewende, das zu Beginn der

laufenden Gesetzgebungsperiode im Landtag beschlossen wurde. „Mit dem neuen Gesetz sollen Verfahren beschleunigt, Bürokratie reduziert und weitere Erleichterungen beim Bau von Erzeugungsanlagen für sauberen Strom und saubere Wärme geschaffen werden“, betont Wallner. Haushalte profitieren unmittelbar von den neuen Regelungen, so können zukünftig Solar- und PV-Anlagen unter bestimmten Voraussetzungen bewilligungsfrei an Geländern von Balkonen und Terrassen errichtet werden. „Neben der Verfahrensbeschleunigung und Entbürokratisierung werden Investitionen in die Infrastruktur, darunter das Lünerseewerk II und der Netzausbau, gezielt vorangetrieben“, führt Landesrat Allgäuer aus.

In der längerfristigen Betrachtung 2005-2023 haben sich wichtige Einflussgrößen auf den Energieverbrauch in Vorarlberg sehr dynamisch entwickelt:

- Bevölkerung: +13 Prozent (+ca. 47.000 Personen)
- Zugelassene PKW: +31 Prozent (+ca. 53.000 PKW)
- Wohnfläche: +23 Prozent (+4 Millionen m<sup>2</sup> Bruttogeschoßfläche)
- Bruttoregionalprodukt: +97 Prozent (+10 Milliarden Euro)
- Produktionsindex der Wirtschaft: +81 Prozent (2005 = 100 Prozent)
- Heizgradtage: -22 Prozent

## **Hauptziele der Energieautonomie+ 2030**

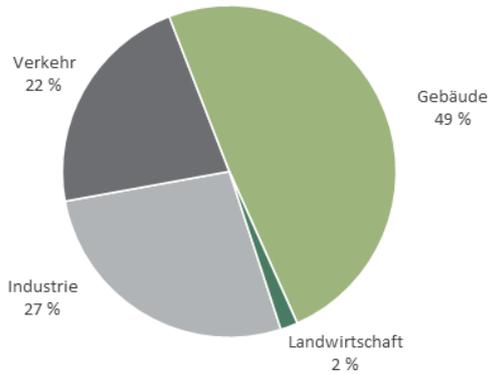
Landeshauptmann Wallner und Landesrat Allgäuer unterstreichen die in der Energieautonomie+ 2030 beschlossenen Ziele, die sich mit der Formel 50-50-100 umschreiben lassen:

- 50 Prozent Anteil heimischer erneuerbarer Energieträger am Endenergiebedarf
- 50 Prozent Reduktion der Treibhausgase zum Vergleichsjahr 2005
- 100 Prozent Anteil erneuerbarer Energie an der Stromversorgung

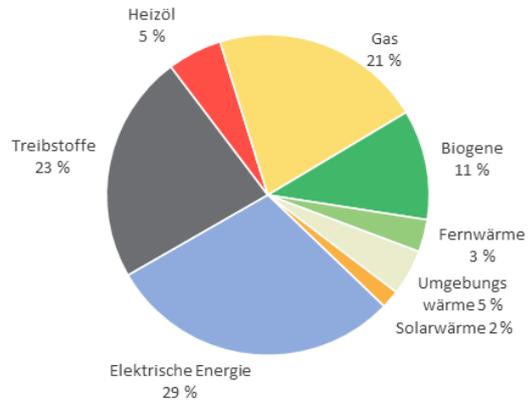
## **50 Prozent Anteil heimischer (erneuerbarer) Energieträger am Endenergiebedarf bis 2030**

In Vorarlberg wurden im aktuellen Bilanzjahr 9.056 GWh an Endenergie (exkl. Kraftstoffexport) verbraucht und damit 2 Prozent weniger als im Basisjahr 2005.

### Anteil Sektoren am Energieverbrauch

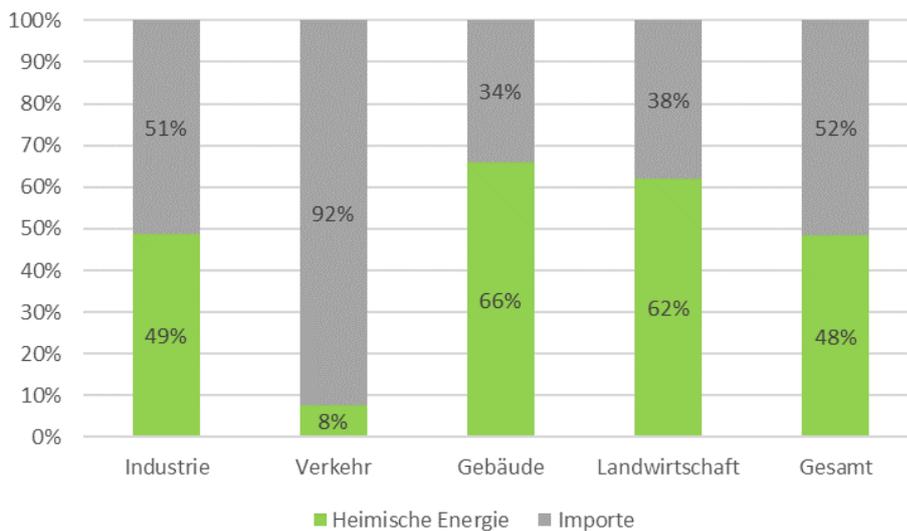


### Anteil Energieträger am Energieverbrauch



Am meisten Energie brauchen die Gebäude (49 Prozent) und die Industrie (27 Prozent). Wichtigster Energieträger ist Strom (29 Prozent), gefolgt von Treibstoffen (23 Prozent) und Gas (21 Prozent). Der Energieverbrauch konnte zu 48 Prozent aus heimischen Energiequellen gedeckt werden (Etappenziel waren 46 Prozent). Die größte Importabhängigkeit besteht im Sektor Verkehr gefolgt von der Industrie.

### Importabhängigkeit der Sektoren

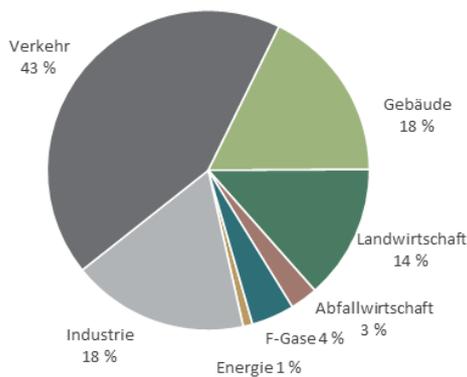


### 50 Prozent Reduktion der Treibhausgase zum Vergleichsjahr 2005

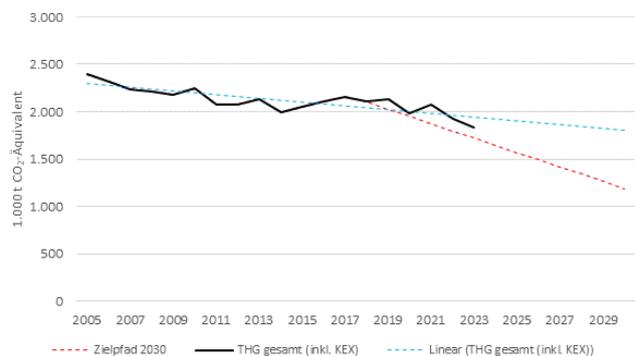
Im Bilanzjahr 2023 wurden in Vorarlberg inkl. Kraftstoffexport Treibhausgase im Ausmaß von 1,83 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent ausgestoßen. Damit lagen die Treibhausgas-Emissionen um 24 Prozent unter dem Wert von 2005. Vorarlbergs Anteil an den österreichischen Treibhausgas-Emissionen (ohne Emissionshandelsbereich) beträgt 4,1 Prozent.

Von 2022 auf 2023 sanken die Emissionen um 4,9 Prozent, hauptverantwortlich hierfür waren die Emissionsrückgänge im Gebäudesektor und beim Verkehr. Im Gebäudesektor nahm der Einsatz fossiler Brennstoffe (Heizöl und Erdgas) in Privat- und in Dienstleistungsgebäuden im Vergleich zum Vorjahr als Folge der zunehmenden Umstellung auf klimafreundliche Heizungssysteme, der milden Witterung sowie der anhaltend hohen Energiepreise ab. Der Rückgang im Verkehr ist maßgeblich auf den merklich reduzierten Dieselasatz bei schweren Nutzfahrzeugen zurückzuführen. Am meisten Treibhausgase verursachte der Verkehr (43 Prozent). Die Emissions-Höchstmenge laut Zielpfad wurde um 6 Prozent überschritten.

Anteil Sektoren an den Treibhausgasen



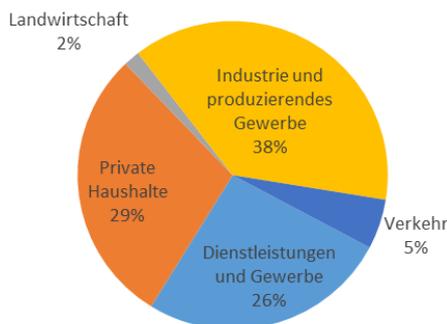
Treibhausgase 2005-2023



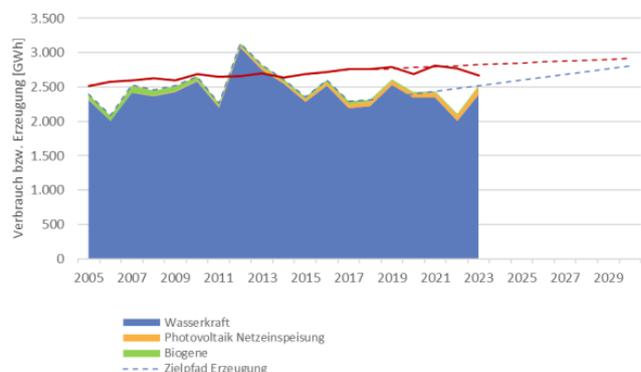
**Hauptziel: 100 Prozent Anteil erneuerbare Energie an der Stromversorgung in der Jahresbilanz**

Im Jahr 2023 wurden in Vorarlberg 2.667 GWh an elektrischer Energie an EndkundInnen abgegeben und damit ca. 6 Prozent mehr als im Jahr 2005. Rund 2/3 des Stroms in Vorarlberg wird im Dienstleistungssektor inkl. öffentliche Dienstleistungen und von der Industrie konsumiert. Mit einer Produktion von 2.523 GWh aus Wasserkraft, Photovoltaik und Biomasse konnten rund 95 Prozent der Netzabgabe elektrischer Energie (ohne Transportverluste) bilanziell aus heimischen Erzeugungsanlagen v. a. aus Wasserkraftanlagen gedeckt werden (Zielwert 89 Prozent).

Anteil Sektoren am Stromverbrauch



Eigendeckung des Stromverbrauchs



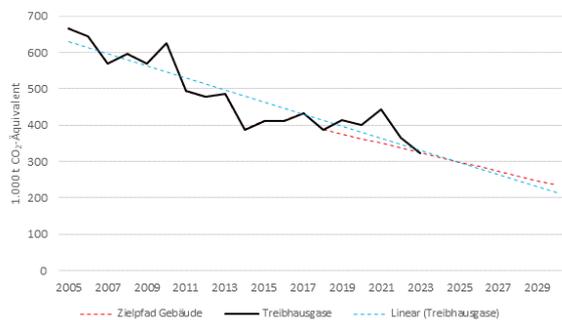
Während die Wasserkraft aus natürlichem Zufluss seit 2005 tendenziell stagniert bzw. vom Wasserdargebot des jeweiligen Jahres abhängt, steigt die Erzeugung aus Photovoltaik stark an.

## Sektorale Zielsetzungen

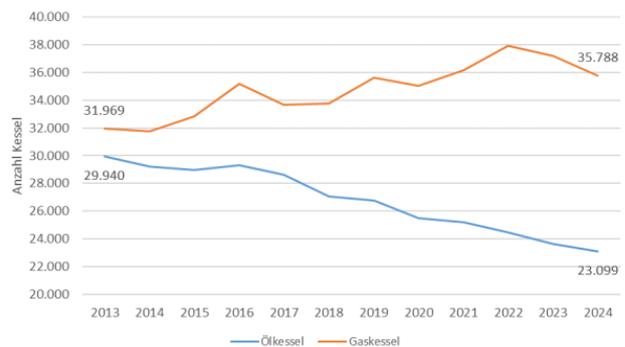
### Gebäudesektor

Die Treibhausgas-Emissionen der Gebäude für Heizen und Warmwasser waren 2023 um 51 Prozent geringer als 2005. Nach einer Stagnationsphase 2014 -2021 nahmen die Emissionen die letzten zwei Jahre deutlich ab. Im Neubau sind mehr als 97 Prozent der Heizsysteme klimafreundlich, bei größeren Sanierungen sind es mehr als 80 Prozent. Beim Gesamtbestand an Gaskesseln gibt es – basierend auf den alle zwei Jahre stattfindenden Messungen der Kaminkehrer – erstmals eine Trendumkehr. Eine Herausforderung für die Energieautonomie stellen die rund 36.000 Gaskessel und 23.000 Ölkessel dar mit denen noch rund 60 Prozent der Gebäude beheizt werden. Rund 20 Prozent der Treibhausgas-Emissionen Vorarlbergs gehen auf diese rund 60.000 fossilen Kessel zurück.

*Treibhausgas-Emissionen Gebäude*



*Öl- und Gaskessel*



### Verkehr

Die Treibhausgas-Emissionen des Verkehrssektors waren 2023 um 20 Prozent geringer als 2005. Modellierungen deuten darauf hin, dass die Abnahme vor allem im Bereich des Kraftstoffexports stattfand und die Emissionen des Inlandsverkehrs in der Tendenz nach wie vor steigen. Demgegenüber stehen große Erfolge im Umweltverbund (> 50 Prozent aller Wege zu Fuß, mit Fahrrad oder im ÖV), im öffentlichen Verkehr (2024 wurden 90.000 Jahreskarten maximo und domino verkauft) und bei alternativen Antrieben für PKW (mit rd. 11.000 E-Autos und rd. 16.000 Hybriden beträgt der Anteil dieser beiden Antriebsarten am Bestand 12 Prozent). Bei der Ladeinfrastruktur kommen rund 300 öffentliche Ladepunkte auf 100.000 Einwohner bzw. teilen sich 8,9 E-PKW einen öffentlichen Ladepunkt.

## **Industrie**

Die Industrie hat im Jahr 2023 insgesamt 2.457 GWh an Endenergie verbraucht und damit um 7 Prozent mehr als 2005. Der Produktionsindex stieg im Zeitraum 2005-2023 um 81 Prozent. Die wichtigsten Energieträger in der Industrie im Jahr 2023 waren Gas (41 Prozent) und elektrische Energie (39 Prozent). Damit besteht nach wie vor eine hohe Auslandsabhängigkeit von potenziell teuren Energieträgern, gerade im Winter. Der Zielpfad der Energieautonomie für den Energieverbrauch wurde eingehalten, jener für den Anteil erneuerbarer Energie bzw. die Treibhausgase nicht.

Um die in den Zielsetzungen der Energieautonomie für die Industrie hinterlegte Entkoppelung von Energieverbrauch und Treibhausgas-Emissionen zu erreichen, sind zusätzliche Anstrengungen zum Ersatz von Gas notwendig.

## **Ausgewählte Indikatoren**

Für einige Indikatoren sind bereits Werte für 2024 verfügbar. Es wird jeweils der aktuellste Wert verwendet.

→	<b>Energieverbrauch gesamt 2005-2023:</b> ca. stabil bei sehr dynamischer Entwicklung von Bevölkerung u. Wirtschaft	
↓	<b>Energieintensität 2005-2023:</b> minus 50 % Energie (kWh)/Bruttoregionalprodukt (Euro)	
↓	<b>Fossile Energieträger 2005-2023:</b> Rückgang Heizöl um 71 %, Rückgang Gas um 7 %, Rückgang Kohle um > 90 %	
↗	<b>Photovoltaik 2024:</b> Ausbau Gesamtleistung auf 339 MW und damit vorzeitige Zielerreichung 2030	
↓	<b>Fernwärmeverbrauch 2023:</b> 296 GWh, entspricht 20.000 Haushalten	
↗	<b>Klimafreundliche Alltagswege 2023:</b> 50,1 % im Jahr 2023 laut KONTIV-Umfrage mit Umweltverbund (= Fuß, Fahrrad, ÖV)	
↗	<b>Verkaufte ÖV-Jahreskarten 2024:</b> 89.401 Jahreskarten maximo und domino	
↗	<b>Anteil E-Mobilität 2024:</b> 11,9 % Anteil Hybrid u. E-PKW (ca. 11.000 E-PKW u. 16.000 Hybride)	
↗	<b>E-Ladeinfrastruktur:</b> 8,9 E-PKW teilen sich einen öffentl. Ladepunkt. Pro 100.000 Einwohner 300 öffentl. Ladep.	
↗	<b>Heizsysteme Neubau 2024:</b> 97 % der Heizsysteme klimafreundlich	
↗	<b>Heizsysteme größere Sanierungen 2024:</b> 86 % der Heizsysteme klimafreundlich	
↓	<b>Stromverbrauch Haushalte 2005-2023:</b> Abnahme von 5.362 kWh/Haushalt auf 4.366 kWh/Haushalt um 19 %	

## Ausblick

Der bundesweite Forecast des Umweltbundesamts geht von einem weiteren Emissionsrückgang für das Jahr 2024 aus. 2024 könnten die Emissionen gegenüber dem Vorjahr um rund 3,5 Prozent sinken. 2024 wäre damit das dritte Jahr in Folge, in dem die Emissionen deutlich abnehmen.

**Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg  
Amt der Vorarlberger Landesregierung**

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)  
[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 |

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und (Montag bis Donnerstag) von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar